

## MEDIENKONFERENZ VOM 2. SEPTEMBER 2024

Daniel Lampart, Leiter SGB-Sekretariat

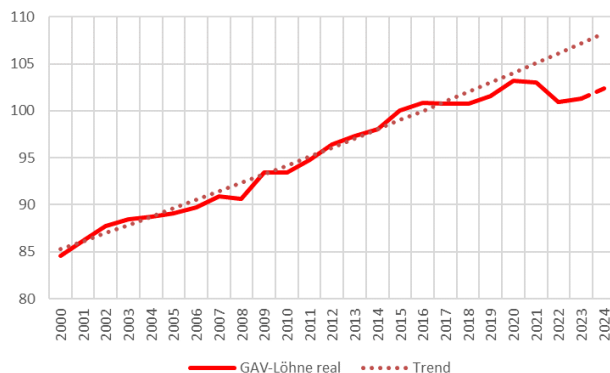
Lohnrunde 2024/25

### Deutliche Lohnzuwächse nötig, SGB fordert Erhöhungen von bis zu 5 Prozent

#### Rückblick Lohnentwicklung: Grosser Lohnrückstand

Die Lohnentwicklung der letzten Jahre ist mehr als ernüchternd. Trotz insgesamt guter Wirtschaftsentwicklung liegen die Reallöhne heute unter dem Niveau von 2019. Die Lohnverhandlungen waren oft schwierig – auch weil zahlreiche Arbeitgeber aussergewöhnlich harte Positionen einnahmen. In der Vergangenheit war es in der Schweiz üblich, dass die Firmen auch die Löhne erhöhten, wenn sie der Kundschaft höhere Preise verrechneten. Das erforderte auch eine gewerkschaftliche Neuorientierung mit grösserer Mobilisierung und einer bestimmteren Vorgehensweise in den Verhandlungen. In den letzten zwei Lohnrunden gelang es, die Reallöhne wieder zu erhöhen. Dennoch haben die Arbeitnehmenden nach Abzug der Teuerung heute weniger Lohn als vor fünf Jahren.

#### Entwicklung der GAV-Reallöhne und Produktivitätstrend 2000 bis 2024 (2015=100)

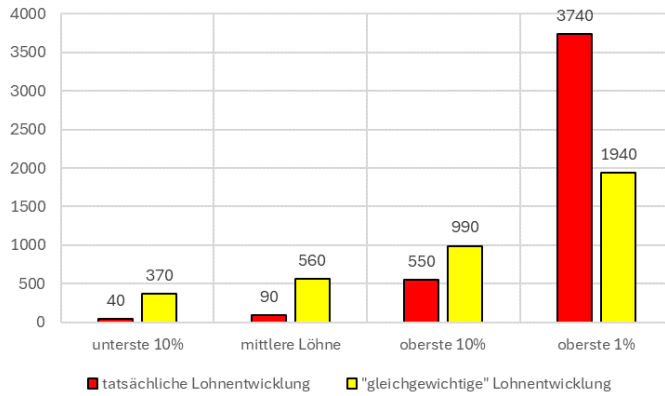


Die Löhne sollten so stark steigen wie die Arbeitsproduktivität plus die Teuerung, damit sich die Verteilung zwischen Arbeit und Kapital nicht verändert. Die Produktivität nahm in den letzten Jahren um mehr als 1.5 Prozent pro Jahr zu. In der Grafik oben wird Trendwachstum von 1 Prozent eingezeichnet. Dieser Trend zeigt das Erhöhungspotenzial. Gegenüber diesem Potenzial gibt es einen Lohnrückstand von über 5 Prozent.

In Franken ausgedrückt hätten die unteren und mittleren Gehälter real 300 bis 500 Fr. mehr Monatslohn, wenn das Lohnpotenzial ausgeschöpft worden wäre.

### Entwicklung der realen Monatslöhne in Franken, 2016 bis 2024

(2023/24 gemäss GAV-Lohnentwicklung, Wachstum der obersten Löhne etwas stärker)

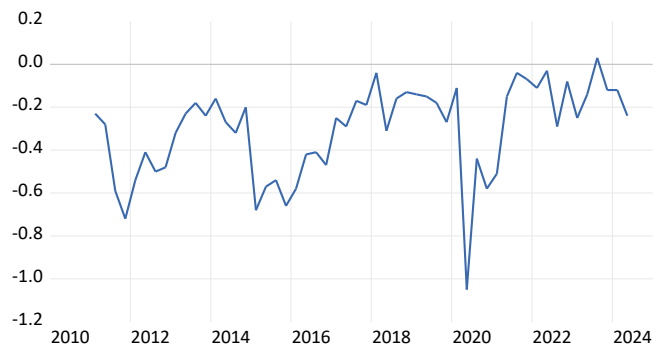


### Überdurchschnittlich gute Margensituation der Firmen, Teuerung zwischen 1.2 und 1.4%

Die Konjunktursituation ist insgesamt nach wie vor gut. Namentlich der Finanzsektor, aber auch weite Teile der Binnenwirtschaft wie der Bau oder der Detailhandel, die Lebens- und Genussmittelhersteller usw. melden eine gute Geschäftslage. Insbesondere die Margensituation der Firmen ist überdurchschnittlich. Die ungenügenden Lohnabschlüsse haben hier ihre Spuren hinterlassen. In zahlreichen Branchen und Firmen geht ein grosserer Teil des Ertrags in die Firmenkasse bzw. an die AktionärInnen anstatt an das Personal.

### Margen

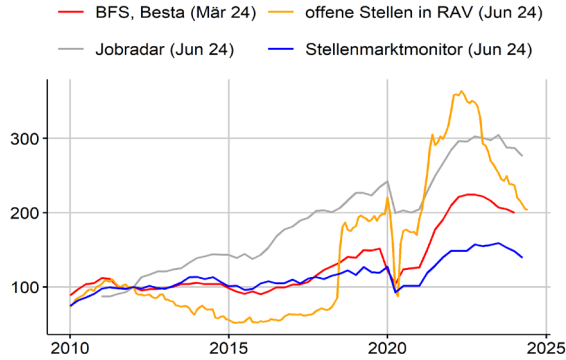
(Beurteilung durch die Firmen gemäss SNB)



Die vorteilhafte Konjunktursituation spiegelt sich auch auf dem Arbeitsmarkt. Es gibt viele offene Stellen. Der «Fachkräftemangel» ist nach wie vor überdurchschnittlich – qualifizierte Arbeitskräfte sind gesucht.

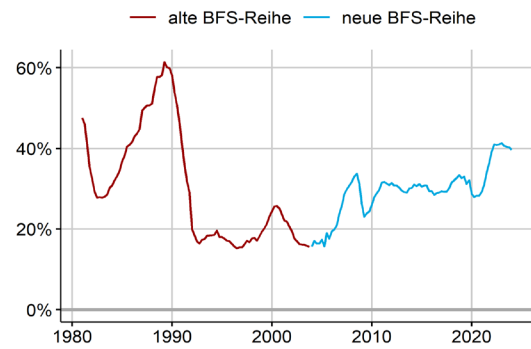
### Offene Stellen: Indikatoren

(2012=100, saisonbereinigt)



### Firmen mit Mühe, Qualifizierte zu finden

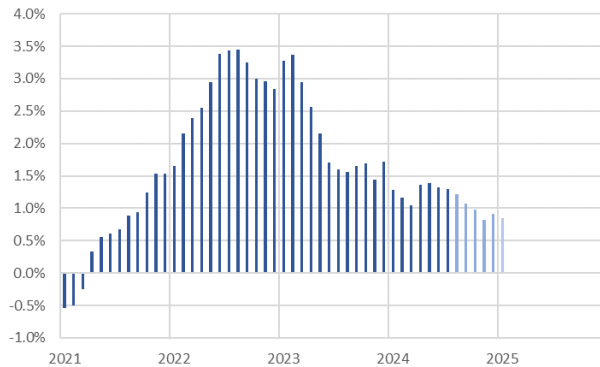
(Anteil, in Prozent, saisonbereinigt)



Die Teuerung ist in den letzten Monaten wieder etwas zurückgegangen. In den Verhandlungsmonaten dürfte sie im Bereich von 1 Prozent liegen. Über das ganze 2024 wird sie 1.2 bis 1.4 Prozent betragen – je nach Entwicklung in den kommenden Monaten.

### Teuerung: Landesindex der Konsumentenpreise und Prognose

(Veränderung gegenüber Vorjahr, in Prozent, Prognose SGB)



### SGB-Verbände fordern bis zu 5 Prozent mehr Lohn

Unter der Annahme eines Produktivitätswachstum von 1 Prozent und einer Teuerung von 1.2 bis 1.4 Prozent, müssten die Löhne um 2 bis 2.5 Prozent steigen. Dazu kommt ein grosser Nachholbedarf aus den letzten Jahren von mehr als 5 Prozent. Der lohnpolitische Handlungsbedarf ist sehr gross. Die SGB-Verbände fordern deshalb Lohnerhöhungen von bis zu 5 Prozent.